

Die Weisheit der Ruhe und die Kraft der Langsamkeit

Haiku aus Japan (aus HI Nr. 103 und 104 - Zeitschrift der Haiku International Association)

Langsamkeit und **Schnelligkeit** – zwei Seiten einer Medaille von immer größer werdender Bedeutung im Leben des Menschen, denn wir leben zunehmend beschleunigt ... jedoch in einer Umgebung, die ihren natürlichen Rhythmus beibehält. Dass diese Beschleunigung real ist, belegen wissenschaftliche Studien.

Aristoteles: „Wir messen also nicht nur die Bewegung durch die Zeit, sondern auch die Zeit durch die Bewegung, weil sie einander begrenzen und bestimmen.“

„Der englische Forscher Richard Wiseman untersuchte 2006 die Gehgeschwindigkeit in 32 Städten weltweit. Dabei lag die mittlere Geschwindigkeit zwischen 0,58 m/s in Blantyre (Malawi) und 1,74 m/s in Singapur.“¹

Beobachtungen über mehr als ein Jahrzehnt ergaben, dass sich das Tempo von Passanten um durchschnittlich 10 % erhöht hatte.²

Für Ruhe fehlt zusehends die Zeit, alte Zeitrhythmen verblassen, und inzwischen ist längst nicht mehr nur New York die Stadt, die niemals schläft.

Auch der Forscher Robert Levine hat sich intensiv mit der Lebensgeschwindigkeit der Menschen beschäftigt. Er maß u. a. die Gehgeschwindigkeiten und die Genauigkeit öffentlicher Uhren. Seine Ergebnisse waren überraschend: In kaum einem Land der Welt geht es schneller zu als in Deutschland, und: die Schweiz, Irland und Japan befanden sich ebenfalls in der Spitzengruppe.³

Und doch: „Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen.“ (Mahatma Gandhi)

Wer würde den Satz nicht bejahend unterstreichen wollen?

*Early dawn
returning home
after a long absence*

Yasuhara Yo

Früher Tagesanbruch
heimkommen
nach langer Abwesenheit

*The community bus
running smoothly
a rainy season city*

Hanawa Toshiya

Der Linienbus
fährt behutsam
eine Stadt in der Regenzeit

*For a while
going along with the flow
a water strider*

Matsuura Yasuko

Für eine Weile
lässt er sich treiben mit dem Strom
ein Wasserläufer

*Not in time
to close the doors
August rain*

Yamanoi Hiroko

Nicht rechtzeitig geschafft
die Türen zu schließen
August-Regen

*at the river bottom
a turtle crawling slowly –
clear water*

Miyata Shoko

Am Flussgrund
kriecht langsam eine Schildkröte –
klares Wasser

*The sound made
by shaking a correction pen
an autumn night*

Kiryu Ken

Der Klang
beim Schütteln eines Korrekturfüllers
eine Herbstnacht

*White clouds
moving on the lake
September's arrival*

Suzuki Shigezo

Weißer Wolken
bewegen sich auf dem See
Der September ist da

Manfred Eigen: „Zeit ist das, was uns fehlt, wenn sich zu viel ereignet“
Auch wenn dies im nachfolgenden Werk mit einem Augenzwinkern zu
lesen ist.

*Has blown away
the ant
a touch-me-not*

Kawaguchi Tekemi

Hinweggefegt
die Ameise
von einem Springkraut

*Summer festival
jostled in the crowd
ambulance*

Yamada Yukiko

Sommerfest
angerempelt im Gedränge
Krankenwagen

*Starting to run
rushing to the platform
autumn heat*

Kawasaki Renko

Loslaufen
und zum Bahnsteig hetzen
Herbsthitze

*A dragonfly
back and forth
a crossroad*

Matsui Takako

Eine Libelle
hin und her
eine Straßenkreuzung

Sprichwort aus Nigeria: „*Gib den Füßen Ruhe, aber auch dem Herzen.*“

*An old lady
allowing an autumn butterfly
to rest on her shoulder*

Kamiyama Himeyo

Eine alte Dame
erlaubt einem Herbstschmetterling
sich auf ihrer Schulter auszuruhen

*Without any problem
the wind passes
cosmos flowers*

Isaka Hiroshi

Sorgenfrei
streift der Wind vorbei
Kosmee-Blüten

*A mother horse and foal
shaking off their shadows
at noon*

Sato Nobuko

Stute und Fohlen
schütteln ihre Schatten ab
am Nachmittag

*At an abandoned temple –
the wind passing through
the autumn flowers' path*

Miyoshi Makiko

An einem verlassenen Tempel –
der Wind streift durch
den Herbstblütenpfad

Aus Asien: „*Neben der edlen Kunst, Dinge zu verrichten, gibt es die edle Kunst, Dinge unverrichtet zu lassen.*“

*Looking up
in the library window
a rainbow*
Okubo Ukiko

Aufschauen
im Fenster der Bibliothek
ein Regenbogen

*In the rainy season
a butterfly strays off into the class-
room
during the lesson*
Iwata Hideo

In der Regenzeit
ein Schmetterling irrt im Klassen-
zimmer umher
während des Unterrichts

Ein altes japanisches Sprichwort lautet: „*Wenn du in Eile bist, mach einen Umweg.*“¹

*Leaving the subway station
an old man
selling chestnuts*
Yamazaki Hisao

Beim Verlassen der U-Bahn-Station
ein alter Mann
verkauft Kastanien

*hurrying
with the speed
of a snail*
Waga Jin

Eilen
mit der Geschwindigkeit
einer Schnecke

„Als der Meister gefragt wurde, ob es ihn denn nicht entmutige, dass all seine Mühe anscheinend kaum Früchte trug, erzählte er die Geschichte von einer Schnecke, die an einem kalten, stürmischen Tag im späten Frühjahr aufbrach, um den Stamm eines Kirschbaums emporzuklettern. Die Spatzen auf dem Nachbarbaum lachten über ihr Unterfangen. Da flog ein Spatz auf die Schnecke zu und piepste sie an: ‚He du Dummkopf, siehst du nicht, dass auf dem Baum keine Kirschen sind?‘ Der Winzling ließ sich nicht aufhalten und sagte: ‚Macht nichts, bis ich oben bin, sind welche dran.‘“⁴

Ins Englische übersetzt von Richard und Kinuko Jambor

Haiku 9, 17 übersetzt von den Autoren

Übersetzung ins Deutsche: Claudia Brefeld

¹ http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Der_running_gag_ist_wahr.pdf

² <http://www.heise.de/tp/artikel/25/25189/1.html>

³ <http://www.fluter.de/de/zeit/heft/4338/>

⁴ De Mello, Anthony: Eine Minute Unsinn. Weisheitsgeschichten. Aus dem Englischen von Robert Johana. Freiburg im Breisgau, 1993. ISBN 9783451230530